

folgende Regelung der Unterhaltungsbeiträge für Lehrlinge vorschlagen:

1. Entschädigungen oder Entlohnungen für den Uhrmacherlehrling werden abgelehnt, jedoch wird eine Unterhaltsbeihilfe gewährt.

2. Der Unterhaltsbeitrag soll in der Festsetzung den Unterverbänden möglichst in Verbindung mit den Handwerkskammern überlassen werden.

3. Wir schlagen zur Neuregelung ab 1. Juli d. J. vor:

Im ersten Halbjahre nichts; im zweiten Halbjahre den Wert von 6 Pfund Markenbrot; im dritten Halbjahre den Wert von 8 Pfund Markenbrot; im vierten Halbjahre den Wert von 10 Pfund Markenbrot; im fünften Halbjahre den Wert von 14 Pfund Markenbrot; im sechsten Halbjahre den Wert von 18 Pfund Markenbrot; im siebten Halbjahre den Wert von 22 Pfund Markenbrot; im achten Halbjahre den Wert von 25 Pfund Markenbrot.

4. Für den Lehrling beim Lehrherrn in Kost und Wohnung, so hat der Vater bzw. der gesetzliche Vertreter des letzteren die Hälfte des Beitrages der 1. Klasse des Gehilfen-Versicherungsausschusses zu zahlen. Ein Unterhaltsbeitrag wird in solchem Falle an den Lehrling nicht gewährt.

Herr Kollege Linnarz (Köln) erstattet hierauf den Bericht über die letzte Lehrlingsarbeitenprüfung. Er teilt mit, daß das Ergebnis der Lehrlingsarbeitenprüfung demnächst in den Nachrichten veröffentlicht wird, und sieht deshalb von einer Verlesung ab. In diesem Jahre sind weniger Arbeiten eingegangen als im Vorjahre. Im ganzen waren 112 Arbeiten zu bewerten. Die Prüfung etwa in vier Gruppen vor sich, und zwar nach den Lehrjahren.

Drei Lehrlingen konnte ein Diplom erteilt werden. Außerdem waren in diesem Jahre die neu eingeführten ersten und zweiten Anerkennungen zu vergeben. Die aus der Rudolf-Hilme-Stiftung zur Verfügung stehenden Geldpreise werden noch neu festgesetzt, da der Betrag dieser Stiftung inzwischen auf 200 000 Mark erhöht wurde. Der Redner weist noch auf die Ausfertigung der Lehrlingsarbeiten im Stande der „Veredelten Werke“ hin und empfiehlt die Beschäftigung.

Der Vorsitzende dankt den der Lehrlingskommission angehörenden Herren für ihre aufopfernde Tätigkeit, sowie der Gesellschaft der Freunde des Lehrlingswesens und dem Verlag Wlb. Diebener (Leipzig) für die Unterstützung.

Herr Firl (Erfurt) weist vor der Abstimmung über die Frage der Lehrlingsentschädigung noch darauf hin, daß das Brot deshalb der bessere Wertmesser sei, weil der Brotpreis in den verschiedenen Gegenden den Lebensverhältnissen angepaßt ist, was z. B. bei der von anderer Seite vorgeschlagenen Bezahlung nach Silbermark nicht der Fall ist. Mit großer Mehrheit wird beschlossen, die Regelung auf Grund des Brotpreises vorzunehmen. Die Abstimmung über die vorgeschlagenen Entschädigungssätze ergibt deren Annahme.

Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen wird in die Diskussion über das neue Gesetz über den Edelmetallhandel eingetreten. Herr Obermeister Wohlfke (Berlin) berichtet über die Schritte, die die Uhrmacher-Innung Berlin seinerzeit gegen den Gesetzesentwurf unternommen hat, und wendet sich vor allen Dingen gegen die Fassung des Fehlerparagrafen.

Herr Ritter (Berlin) befürchtet, daß das neue Gesetz sich nicht zum Nutzen, sondern zum Schaden auswirken werde. Er geht dann ausführlich auf die einzelnen Bestimmungen ein; insbesondere wendet er sich gegen die Fassung des Bedürfnis-Paragrafen und gegen die Strafbestimmungen. Er bedauert, daß wir geholfen haben, den Strich, der uns aufhängen soll, mit zu drehen.

Herr Bodsch (Charlottenburg) unterstützt die Ausführungen der Vorredner. Er bittet, daß von der Verbandsleitung die ihr bekannt werdenden Entscheidungen in Fehlerfällen veröffentlicht werden, damit sich die Kollegen ein Bild machen können, welchen Standpunkt die Behörden in dieser Frage einnehmen. — Verlesen wird der Antrag 41 betr. Namensnennung in den Anzeigen über den Ankauf von Edelmetallen.

Das Schlusswort hat der Referent, Herr Verbandsdirektor Altman. Er weist darauf hin, daß er in seinem gestrigen Referat eigentlich schon alles das erwähnt habe, was heute von den Rednern als Anfrage an ihn gerichtet wurde, und geht nochmals ausführlich auf alle Einzelheiten ein.

Herr Kowendörffer dankt dem Referenten für seine klaren, ausführlichen Mitteilungen.

Von Herrn Direktor König wird der Antrag gestellt, zur Entlastung des Chron-Syndikus Dr. jur. Felsing (Berlin) und zur besseren Erledigung der Arbeiten, die einen Verkehr mit den Ministerien und sonstigen Zentralbehörden erfordern, eine Neben-Geschäftsstelle in Berlin zu errichten. Der Antrag wird angenommen.

Als Ort der nächsten Reichstagung wird gegen eine Stimme Hamburg gewählt.

Herr Kollege Frischmuth (Hannover) berichtet über die neuen Lohnsätze zum Reichslohntarif. Es ist eine fünfzigprozentige Erhöhung der Lohnsätze gefordert worden. Die Versammlung lehnt eine fünfzigprozentige Erhöhung ab, nachdem Herr Wohlfke (Berlin) bemerkt hatte, daß die Sätze eine Erhöhung der Reparaturpreise in solchem Maße bedingen, daß es nicht möglich sein wird, die Preise vom Publikum zu erhalten. Es schließt sich hieran eine Debatte, an der sich die Herren Quentlin (Halle), Frischmuth (Hannover), Direktor König (Halle) und Bätge (Berlin) beteiligen.

Herr Trawny (Dortmund) gibt nach erfolgter neuer Beratung der Lohnkommission die neuen Sätze bekannt. Die Stundenlöhne, die vom 15. bis 31. Mai d. J. gelten, sind folgende:

Ortsklasse	A	B	C	D	E
Klasse A	780	702	624	546	468
„ B	1105	994	884	773	663
„ C	1300	1170	1040	910	780
„ D	1560	1404	1248	1092	936

Dem Antrage des Provinzialverbandes Brandenburg, sofort nach der Reichstagung neue Reparaturpreislisen herauszugeben, soll stattgegeben werden.

Herr Kollege Berdo (Hamburg) versichert, daß Hamburg sich um die Ausgestaltung der nächsten Reichstagung nach besten Kräften bemühen werde.

Zu dem Punkt Beiträge spricht Herr Verbandsdirektor König. Er führt aus, daß sich die bisherige Regelung, wie sie in der letzten Sitzung des Hauptausschusses in Halle beschlossen worden sei, gut bewährt hat. Die Geschäftsstelle hofft, daß sie auch in diesem Jahre mit dieser Beitragsregelung auskommen wird. Auch die Bestimmung, daß bei verspäteter Zahlung eine Erhöhung der Beiträge eintritt, hat sich sehr gut bewährt, trotzdem sie nicht allzu streng durchgeführt wird. In keinem Jahre sind die Beiträge so pünktlich eingegangen, wie in diesem ersten Vierteljahre. Er bittet deshalb, den Antrag 35 abzulehnen und zu beschließen, daß die vom Hauptausschuss getroffenen Erklärungen beibehalten werden.

Der Vorsitzende gibt eine weitere Begründung dieses Antrages. Wenn der Zentralverband in der bisherigen Weise weiterarbeiten solle, müßte man auch ausreichende Mittel zur Verfügung stellen. Beiträge sind nötig, da mit der Geldentwertung auch die Unkosten steigen. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Antrag 35 ist somit abgelehnt.

In Verbindung mit diesem Punkt der Tagesordnung wird ein verspätet eingegangener Antrag des Rheinisch-Westfälischen Verbandes: „Die Beiträge der Unterverbände an den Zentralverband nach der Vitaliederzahl zu klassieren“ von Herrn Kerkhoff (Neuwied) verlesen und begründet. Gerade die großen Unterverbände wären gezwungen, eine Geschäftsstelle einzurichten, da die Arbeit nicht mehr ehrenamtlich gemacht werden kann.

Herr Verbandsdirektor König bemerkt dazu, daß genaue Vitaliederzahlen bisher weder von den Unterverbänden noch von den einzelnen Vereinigungen zu bekommen gewesen seien. Die Einziehung der Beiträge unmittelbar durch die Geschäftsstelle von den Vereinigungen habe sich bewährt. Für diejenigen Unterverbände, die für die schnelle Einziehung und Abführung der Beiträge Sorge tragen, könnte durch besondere Vereinbarung mit der Geschäftsstelle für ihre Müheverwaltung eine Rückvergütung gewährt werden, und damit dürfte am besten dem Antrag entsprochen werden.

Die Versammlung überläßt es der Geschäftsstelle, in Gemeinschaft mit den Unterverbänden die Angelegenheit weiter zu behandeln.

Es folgt die Wahl der Ausschüsse. In den Handelsausschuss werden als Mitglieder die Herren Schwanf (Köln), Volkert (Münster), Wolf (Stuttgart), Bickel (Königsberg), Siebenpfeiffer (Saarbrücken) wiedergewählt. — Auf Vorschlag des Verbandes Westfalen wird an Stelle des Herrn Krieger (Bielefeld) Herr Trawny (Dortmund) gewählt. Als Stellvertreter werden die Herren Firl (Erfurt), A. Huber jr. (München), H. Huber (München), Corduan (Charlottenburg) wiedergewählt. Auf Vorschlag des Herrn Alker (Hindenburg) wird der Vorsitzende des Oberschlesischen Verbandes, Herr Boerschke (Schleswig), und auf Vorschlag des Herrn König das Ehrenmitglied, Herr Kollege W. Hermann (Leipzig) neu als Vertreter gewählt.

Der Wirtschaftspolitische Ausschuss, bestehend aus den Herren Corduan (Charlottenburg), Ritter (Berlin), Volkert (Berlin), Brose (Eupandau), wird wiedergewählt.

Für den Lehrlingsausschuss werden die Herren Scheib (Leipzig), Roth (Dresden), Sadmann (Altona), Linnarz (Köln), Tonacl (Verleberg), Firl (Erfurt) wiedergewählt und Herr Schaarschmidt (Magdeburg) neugewählt. Während der Erkrankung des Herrn Scheib (Leipzig) wird die Leitung des Ausschusses Herrn Linnarz (Köln) übertragen.

Der Werbeausschuss wird Herrn Kollegen v. Carben (Heidelberg) wieder übertragen. Als Kassenrevisoren werden die Herren Corduan (Charlottenburg), Robert Koch (Halle), und als Stellvertreter Herr August Heckel (Halle) wiedergewählt.

In Punkt Verschiedenes berichtet Herr Erdenberger (Gera) über die vom Ostthüringer Verband eingerichtete Glasversicherung auf Gegenseitigkeit und empfiehlt die Einführung auch in anderen Verbänden.

Herr Kowendörffer: Wir sind am Schlusse der Verhandlungen angelangt, und ich möchte an dieser Stelle betonen, daß wir hier in Dresden ganz vorzüglich aufgehoben waren. Ich möchte allen Dresdner Kollegen, sowie allen, die für die Reichstagung tätig waren, ganz besonders den Herren Obermeistern Roth und Kowende, von ganzem Herzen danken, da der gute Verlauf der Reichstagung zum größten Teil dem Konto unserer Dresdener Kollegen zuzuschreiben ist, die überall, an allen Ecken und Enden im Stillen gewirkt und viel geleistet haben. Auch den Mitwirkenden an den Unterhaltungsabenden bringe ich meinen herzlichsten Dank, ferner der Deutschen Präzisions-Uhrenfabrik Glashütte, die unter Leitung von Herrn Generaldirektor Ruschauer der Reichstagung in jeder Beziehung beihilflich war.